



Satt

Tagesimpuls: Mittwoch, 21.04.2021

Bibeltext: Joh 6,35-40.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen, und doch glaubt ihr nicht.

Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen; denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Es ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Letzten Tag.

Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben und dass ich sie auferwecke am Letzten Tag.

Gedanken:

Der erste Teil des heutigen Evangeliums erinnert mich an eine Geschichte aus dem kleinen Prinzen.

Dort erzählt der kleine Prinz von der Begegnung mit einem Händler, der Pillen verkauft, durch die man nicht mehr durstig ist, und sich so die Zeit spart, zum Brunnen zu gehen.

Der Gedanke des kleinen Prinzen, in der ersparten Zeit gemütlich

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an martin.schachinger@dioezese-linz.at oder an 0676 8776 5491.

Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net

zum Brunnen zu gehen zerstört in dieser Geschichte das Geschäftsmodell des Händlers.

Ist der Grundduktus der Erzählungen auch ganz verschieden, so lässt mich der Gedankengang des kleinen Prinzen doch danach fragen, wie ich mit den Ressourcen umgehe, die durch die Befreiung von Hunger und Durst freigesetzt werden.

Hunger und Durst betreffen in der Bibel nicht nur körperliche Bedürfnisse, sondern stehen im übertragenen Sinn für die Sehnsucht nach Gott, nach Heil, nach Weisheit und Gerechtigkeit.

Wenn meine seelischen Grundbedürfnisse von Gott gedeckt sind, muss ich meine Energie nicht dafür verwenden unter leeren Zisternen nach der lebendigen Quelle zu suchen.

Göttlich gesättigt zu sein kehrt sich für mich um in einen Anti-Hunger, einen Anti-Durst. Es ist keine reine Abwesenheit von Hunger oder Durst, sondern wird zur inneren Quelle. Zur inneren Quelle die mehr produziert als ich verbrauchen kann. Die aus der Fülle Gottes überquillt.

Was tue ich mit den frei gewordenen Ressourcen? Ich kann sie ohnehin nicht aufhalten, sie strömen aus mir heraus und setzen sich fort, können auch andere erfüllen.

Gebet:

Guter Gott
Brot des Lebens
Quelle der Freude
du nährst meine Seele
du erfüllst mein Herz
Ich danke dir dafür
Amen



Autorin:

Mag.ª Klara Porsch, pastorale
Mitarbeiterin im
Einführungsjahr
Portraitfoto: A. Kamptner
Foto: Klara Porsch

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an martin.schachinger@dioezese-linz.at oder an 0676 8776 5491.

Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net